



Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1. Spielteppich für kleine Kinder (mit Dessin). — 2. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren (mit Schnitt). — 3 und 4. Rückentissen. Plattstichstickerei und Filetguipüre. — 5 und 6. Zwei Kragen in point-lace-Stickerei (mit Dessin). — 7 und 8. Handarbeitstäschchen mit point-russe-Stickerei. — 9. Zwischensatz aus Fribolitäten. — 10. Spitze aus Fribolitäten und Häfelarbeit. — 11. Federgekochter Eier, Kartoffeln und dergl. — 12. Gehäkeltes Carreau zu Bett, Wiegen- oder Tischdecken. — 13-15. Schlummerrolle mit gehäkelter Schutzdecke (mit Dessin). — 16-19. Behälter zum Warmhalten von 2-12 Jahren (mit Schnitt). — 20. Rosette in venetianischer Stickerei. — 21. Seifenlappchen aus Flanell. — 22. Plattstichstickerei zum Rückentissen (Abb. Nr. 3). — 23-27. Verschiedene Anzüge für Knaben. — 28-33. Verschiedene Anzüge für Mädchen von 2-8 Jahren (mit Schnitt). — 34-36. Verschiedene Anzüge für Kinder. — 37-39. Verschiedene Coiffuren aus Spitze, Band und Blumen. — 40-54. Verschiedene Morgenhauben (mit Schnitt). — 55. Mütze aus schwarzem Sammet für Knaben von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 56. Mütze aus blauem Ericotstoff für Knaben von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 57-59. Zwei Chemisets zu kleiden mit edigem oder herzförmigem Ausschnitt. — 60. Schürze mit Bretellen für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 61. Schürze mit Bretellen für Mädchen von 3-5 Jahren (mit Schnitt). — 62 und 63. Schürze aus Batist für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 64. Schürze aus Batist für Mädchen von 1-3 Jahren (mit Schnitt). — 65. Schürze aus grauer Leinwand für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 66-68. Zwischenfäse und Spitze aus point-lace-Band und Häfelarbeit. — 69 und 70. Zwei Gebordüren in point-lace-Stickerei und Filetguipüre. — 71. Spitze in point-lace-Stickerei. — 72-75. Grosgrain (mit Schnitt). — 81. Ausgeschnittene Taille aus schwarzem Grosgrain mit Achselspannen (mit Schnitt). — 82 und 83. Jacke mit Kettenstickerei (mit Schnitt und Dessin).
Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 2, 11, 23, 24, 25, 27, 28, 30, 32, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 55, 56, 60, 61, 62, 64, 65, 79, 81, 82. Die Dessins zu den Abb. Nr. 1, 5, 6, 49, 51 und 82. Die Beschreibungen zu den Abbildungen Nr. 2, 23, 24, 25, 27, 28, 30, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 48, 55, 56, 57, 60, 61, 62, 64, 65, 79, 81, 82.

Spielteppich für kleine Kinder.
 Hierzu die Abbildung Nr. 1. — Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32-37.
 Der Außenrand dieses Spielteppichs ist mit gestickten, die alltäglichsten Gegenstände darstellenden Figuren verziert, welche das Kind zum Sprechen anregen und somit ein Mittel zur Sprech- und Anschauungs-Übung bilden sollen. Gleichzeitig dient derselbe als Unterlage für das auf dem Fußboden spielende Kind. Das Original, ein Quadrat von 134 Centimeter Größe, ist aus starkem rothem Flanell, doch kann man einen solchen Teppich in beliebiger Größe und auch aus anderem Wollstoff herstellen. Die 20 Cent. breite Bordüre besteht aus einzelnen im Stielstich mit schwarzer Wolle ausgeführten Figuren, von denen einige unter Fig. 32-37 auf dem Supplement vorgezeichnet sind; andere Figuren wird man nach jedem beliebigen Bilderbuch leicht hinzufügen können. An beiden Seiten begrenzt man die Bordüre durch eine rothe Wollentzige, welche mit Fischgrätenstichen von schwarzer Wollwolle aufgenäht wird. Den mittleren Theil des Teppichs verzieht man mit einer Unterlage von starkem Fries oder auch von Watte, gibt dann dem Teppich ein Leinwand- oder Kattunfutter und begrenzt ihn mit Wollenschmür. Derartige Teppiche hat die Tapissiermanufaktur von D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße Nr. 129, vorrätzig. v. M.

Rückentissen.
 Plattstichstickerei und Filetguipüre.
 Hierzu die Abbildungen Nr. 3, 4 und 22.

Dieses Rückentissen hat 28 Centimeter im Quadrat und ist mit farbigem Atlas besetzt, welchen man mit Plattstichstickerei und Filetguipüre verziert hat. Für die Bekleidung in Filetguipüre arbeitet man einen Fond im geraden Filet von 68 Carreaux im Quadrat in der auf der Abbildung Nr. 4 ersichtlichen Stärke. Derselbe wird in der Weise der Abbildungen Nr. 3 und 4 im point-de-toile, point-de-reprise und point-d'esprit durchzogen und mit Mädchen verziert, doch bleibt der mittlere Theil, welcher später herausgeschnitten wird, frei. Die Plattstichstickerei, welche mit Abbildung Nr. 22 in Originalgröße gegeben ist, wird mit Cordonnetsseide in einer Schattirung von der Farbe des Fonds und mit Goldfaden (mit letzterem die Aehren und Stiele) im Plattstich ausgeführt. Dann heftet man dem Atlasfond die Filetguipüre auf, schneidet den mittleren freien Theil derselben heraus und begrenzt die Stickerei, sowie den Filetfond durch eine Filetspitze und eine Rüsche aus pensée Atlasband. Die Spitze arbeitet man nach Abbildung Nr. 13, Seite 74 d. B. Die fertige Bekleidung wird einem

auf der Rückseite mit Atlas überzogenen Kissen von entsprechender Größe aufgenäht, dessen Garnitur eine Spitze wie die zuvor erwähnte und eine Rüsche aus Atlasband bildet.
 [23,424. 22,067]

Zwei Kragen in point-lace-Stickerei.
 Hierzu die Abbildungen Nr. 5 und 6. — Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIX und XXX, Fig. 89 und 90.

Diese Krage, von welchen die Abbildungen Nr. 5 und 6 je einen Theil in Originalgröße geben, sind in point-lace-Stickerei ausgeführt. Wir lehrten diese Stickerei und die verschiedenen dazu gehörigen Spitzenstiche auf Seite 45 bis 48 dieses Jahrgangs.
 Abbildung Nr. 5. Dieser Kragen ist aus Gipsfäden und verschiedenen bei der point-lace-Stickerei gebräuchlichen Spitzenstichen hergestellt, in der Weise, wie die Abbildung Nr. 56 auf S. 47 d. Jahrg. angibt. Die Ausführung der Spitzenstiche lehrt die Abbildung Nr. 5. Fig. 89 gibt die Fortsetzung des Dessins bis zur hinteren Mitte des Kragens.
 Abbildung Nr. 6. Dieser Kragen ist aus dem bekannten point-lace-Bande, außerdem aus strohhalmbreiter weißer Lige hergestellt. Die kleinen Vogen am Außenrande sind mit Mädchen gefüllt, die übrigen Figuren sind mit languettierten Stäben verbunden. Die Fortsetzung des Dessins bis zur hinteren Mitte des Kragens ist auf dem Supplement mit Fig. 90 vorgezeichnet. Auch kann man den Kragen nur mit Lige arbeiten.
 [23,317. 18]

Handarbeitstäschchen mit point-russe-Stickerei.
 Hierzu die Abbildungen Nr. 7 und 8.

Das Täschchen, zur Aufnahme kleiner Handarbeiten und dergl. bestimmt, ist aus braunem Sammet, mit Stickerei von Strohborste und dunkel- und hellbrauner Cordonnetsseide verziert. Zu seiner Anfertigung richtet man aus braunem Sammet, Carton als Einlage und Taffet als Futter je einen Theil von 26 Centimeter Länge und 17 Cent. Breite her, schrägt denselben von der Mitte aus nach den Enden hin bis auf 11 Cent. Breite ab und zähnt ihn in Vogen aus. Für die Soufflets schneidet man aus braunem Taffet in doppelter Stofflage zwei je 14 Cent. lange, 10 Cent. breite Theile. Hiernach führt man auf dem Sammettheil in der Weise der Abbildung Nr. 7 und 8 die Stickerei im point-russe aus; letztere Abbildung gibt einen Theil derselben in Originalgröße nebst Anleitung zur Ausführung; man arbeitet stets einen langen Kettenstich und befestigt diesen durch einen kurzen einfachen Stich; die Stelle, an welcher die Nadel für den nächsten kurzen Stich hineinzuführen ist, bezeichnet die Abbildung durch einen Punkt. Anstatt der Strohborste kann man auch eine Gold- oder Seidenlige verwenden. Ist die Stickerei vollendet, so heftet man Oberstoff und Futtertheil über der Cartoneinlage zusammen, näht die Stofftheile gegeneinander, legt den Theil zur Hälfte seiner Länge zusammen und verbindet ihn mit den Soufflets; letztere hat man am unteren Rande in dichte Falten zu reihen, am oberen Rande säumt man ihnen eine etwa 4 Cent. lange Gummischmür ein. Zuletzt verziert man die Tasche am oberen Rande nach Abbildung mit Schleifen aus braunem Sammetband und verzieht sie mit einem Bügel aus ineinandergesflochtenen Seidenschmüren und Quasten. Ähnliche Täschchen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätzig. v. M.

Zwischensatz aus Fribolitäten.
 Hierzu die Abbildung Nr. 9.

Dieser Zwischensatz eignet sich zur Garnitur von Blumen, Vingerien, Wäsche und dergl. Man arbeitet ihn mit zwei Schiffchen (Fäden) und zwar beginnt man mit dem mittleren Streifen aus dreiblättrigen Figuren. Zunächst werden Schürz- und Einlagefäden zusammengekneipft, dann schürzt man nur mit einem Faden eine dreiblättrige Figur, wie folgt: 7mal abwechselnd 3 Dpf. (Dpf. d. h. Doppelknoten, 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 1 P. (Picot), danach noch 3 Dpf. und die Knotenreihe zum Ringe geschlossen; dicht daran einen Ring aus 3 Dpf., dem letzten P. des vorigen Ringes angehängt, 4mal abwechselnd 3 Dpf., 1 P., dann noch 3 Dpf.; dicht an diesen Ring einen Ring wie den ersten,



Nr. 1. Spielteppich für kleine Kinder. Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32-37.
 Nr. 2. Kleid für Knaben von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-31.

welchen man jedoch, anstatt das erste P. zu bilden, dem letzten P. des vorigen Ringes anschlingt. Nach Vollendung dieses Ringes schlingt man dem ersten Ring der dreiblättrigen Figur an, dort, wo dessen Knotenreihe geschlossen ist, wendet die dreiblättrige Figur abwärts und arbeitet * über den Einlagefaden einen Bogen aus: 2 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 4mal abwechselnd 1 P., 3 Dpf., dann noch 1 P. u. 3 Dpf.; hierauf schlingt man dem mittleren P. des letzten Ringes der dreiblättrigen Figur an, wendet die Arbeit und schürzt über den Einlagefaden einen zweiten Bogen aus 5mal abwechselnd 3 Dpf. 1 P., dann noch 2 Dpf. Jetzt wird die Arbeit wieder gewendet und es folgt eine dreiblättrige Figur, wie die vorige; doch hat man, anstatt das mittlere P. des ersten Ringes zu bilden, dem letzten P. des ersten Bogens anzuschlingen, diese dreiblättrige Figur muß, wie die Abbildung zeigt, nach der anderen Seite gerichtet sein. Man wendet wieder die Arbeit und wiederholt vom * bis der



Nr. 3. Rückenkissen. Plattstichstickerei und Filetguipüre. (Hierzu die Abb. Nr. 4 und 22.)

gen, 3mal abwechselnd 2 Dpf., 1 kleines P., dann 2 Dpf. 1 längeres P., 4 Dpf.; je nach $\frac{3}{4}$ Cent. Fadenzwischenraum schürzt man 2 Ringe wie den zweiten und dritten Ring der Figur, dann nach $\frac{3}{4}$ Cent. Fadenzwischenraum einen Ring wie den ersten Ring, welchen man jedoch, anstatt das erste P. zu bilden, dem letzten P. des vorigen Ringes anschlingt. Dann knüpft man den Anfang und Ende des Arbeitsfadens zusammen, so daß der erste und letzte Ring dicht aneinander treffen und die Reihe zur Rundung geschlossen ist. Hierauf umhäkelt man den Verbindungsraum zwischen je 2 Ringen in der Weise der Abbildung mit festen Maschen. Hiermit ist eine rosettenähnliche Figur vollendet; die übrigen rosettenähnlichen Figuren hat man stets der vorigen Figur nach Abbildung anzuschlingen. Der zwischenstehende Streifen der Spitze besteht aus zwei Reihen gegeneinander gefehrter Ringe; jeder

Streifen so lang ist, wie man den Fadenzwischenraum wünscht; doch hat man jetzt stets bei Ausführung des ersten der beiden Bogen, anstatt das erste P. zu bilden, dem letzten P. des vorigen Bogens anzuschlingen. Zu beiden Seiten des so hergestellten Streifens arbeitet man je eine Reihe, wie folgt: man knüpft Einlage und Schürzfaden zusammen, arbeitet nur mit 1 Faden 10 Rechtsknoten, doch hat man nach Ausführung des 5. Rechtsknotens dem mittleren P. des mittleren Ringes einer dreiblättrigen Figur anzuschlingen; den vollendeten Ring wendet man abwärts, schürzt dicht daran mit 1 Faden 1 Ring aus 5mal abwechselnd 3 Dpf., 1 P., dann noch 3 Dpf. und schlingt dem vorigen Ring dort an, wo dessen Knotenreihe geschlossen ist; hierauf wird dieser Ring abwärts gefehrt und man arbeitet dicht daran, über den Einlagefaden, einen Bogen aus 3mal abwechselnd 3 Dpf., 1 P., dann noch 3 Dpf. Nun folgt wie der vorige, dann schürzt man, die Arbeit wendend, über den Einlagefaden 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., dicht daran 2 Ringe je aus 10 Rechtsknoten, welche man den beiden mittleren P. des nächsten Bogens des vollendeten Streifens anschlingt. Die Fortsetzung läßt die Abbildung deutlich erkennen. Eine gleiche Reihe wird an der anderen Seite des mittleren Streifens gearbeitet (s. d. Abbildung).

[18,547]

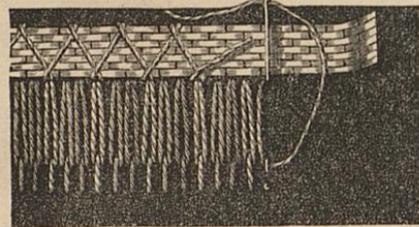
Nr. 5. Theil eines Kragens in point-lace-Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Rückk. d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 89. (s. d. Extrablatt S. 45-48 d. Jahrg.)



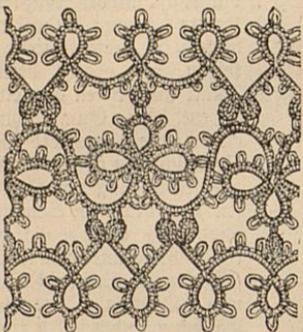
Nr. 6. Theil eines Kragens in point-lace-Stickerei. Fortsetzung des Dessins: Rückk. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 90. (s. d. Extrablatt S. 45-48 d. Jahrg.)

Nr. 7. Handarbeitstäschchen mit point-russe-Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 8.)

Nr. 8. Ausführung der point-russe-Stickerei zum Handarbeitstäschchen (Abb. Nr. 7).



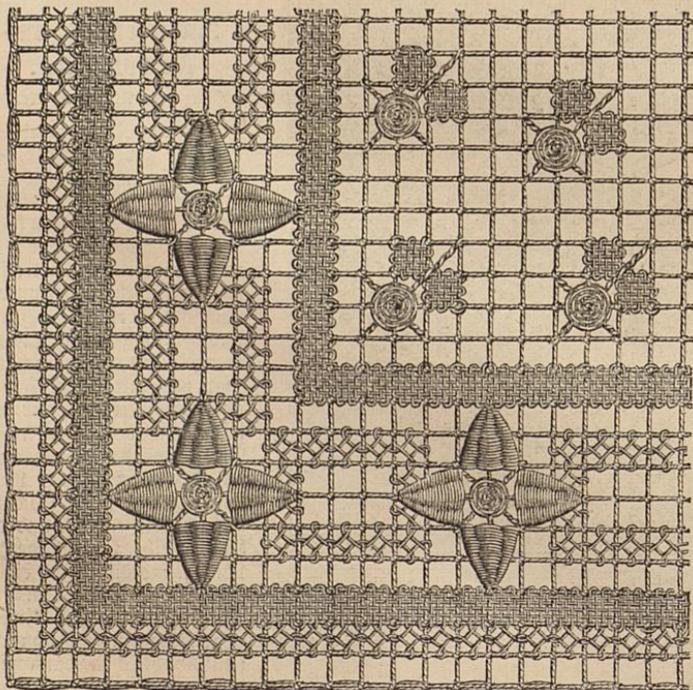
Nr. 9. Zwischensatz aus Frivolitäten zu Blusen, Lingerie und dergl.



Spitze aus Frivolitäten und Häkelarbeit.

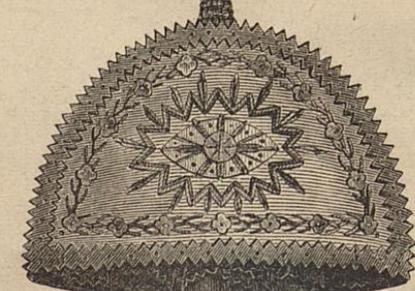
Hierzu die Abbildung Nr. 10.

Diese Spitze eignet sich zur Garnitur von Lingerie, Häubchen, Decken und dergl. Sie ist mit Frivolitätengarn Nr. 80 mit einem Faden gearbeitet. Man stellt zunächst die unteren rosettenähnlichen Figuren der Spitze her und zwar schürzt man für jede derselben: 1 Ring aus 4 Dpf. (Dpf., d. h. Doppelpnoten, 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 1 P. (Picot) von $\frac{1}{2}$ Centimeter Länge, 3 Dpf., 1 P. von $\frac{1}{3}$ Cent. Länge, 3 Dpf. 1 P. von $\frac{1}{2}$ Cent. Länge, 4 Dpf. Ist diese Fadenzwischenraum einen Ring aus 3 Dpf., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 2 Dpf., 1 kleines P., 3 Dpf., 1 kleines P., 3 Dpf., 1 längeres P., 4 Dpf.; nach $\frac{3}{4}$ Cent. Fadenzwischenraum arbeitet man einen Ring wie den vorigen; hierauf folgt nach $\frac{3}{4}$ Cent. Fadenzwischenraum ein Ring aus 4 Dpf., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen



Nr. 4. Theil der Filetguipüre-Bekleidung zum Rückenkissen (Abb. Nr. 3). Originalgröße.

abwechselnd 1 f. M. nächste M. 3 f. M.; in die letzte f. M. 2 f. M., dann der Luftm. am Beginn der Tour angeschlungen und mit 1 Luftm. umgewendet zur nächsten Tour. Die letzte Luftm., sowie die M., mit welcher man angeschlungen hat, bleiben unberücksichtigt, dann 3. Tour: In die nächste f. M. 2 f. M., in die beiden nächsten f. M. je 1 f. M., * in die dann folgende M. 3 f. M., 3 f. M. in die folgenden 3 M. Vom *



Nr. 11. Federwischer mit Stickerei. Schnitt und Dessin: Rückk. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 87.

Nr. 10. Spitze aus Frivolitäten und Häkelarbeit zu Blusen, Lingerie und dergl.

Ring 5 Dpf., 1 4' Dpf., 1 4 Dpf., 1 Dpf. Zwischen die in der Weise der Abbildung aneinander und den rosettenähnlichen Figuren angeschlungen werden, bleibt stets ein Cent. Fadenzwischenraum. [27,354]

Federwischer mit Stickerei

Hierzu die Abbildung Nr. 11. — Schnitt und Dessin: Rückk. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 87.

Nr. 12. Gehäkelttes Carreau zu Bett-, Wiegen- oder Tischdecken.

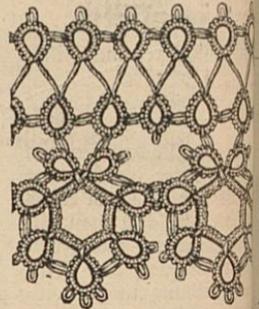
Zur Nachfertigung dieses Federwischers bedarf man nach Fig. 87 einen Theil aus weißem und einen solchen aus blasser, doch muß letzterer an den Seiten nach dem unteren Rande um $\frac{1}{2}$ Centimeter schmaler sein als der Erste. Letzteren verzieret man nach Abbildung mit einer Vorzeichnung auf Fig. 87 mit der Stickerei. Derselben Tuchtheit gibt man ein Futter von Gaze, bekleidet den Papptheil auf einer (der rechten) Seite mit schwarzem Tuch, welches um soviel größer, als der Papptheil geschnitten wird, daß man es ringsum $\frac{1}{2}$ Cent. breit nach der Rückseite legen kann. Auf der Rückseite (innere Seite) des Papptheils bringt man unteren Rande einen 3 Cent. breiten, an einer Längenseite geschnittenen am anderen Längenseite in dicke Zoffalten gelegten schwarzen Tuchstreifen an, dann verbindet man beide Theile am gerundeten Außenrande mit den wendlichen Stichen, wobei man in der oberen Mitte zugleich einen Griff anbringt, welcher aus Draht in erforderlicher Länge hergerichtet, mit Wolle dann mit auf Garn gereihten Krupfperlen umwunden wird. Zuletzt man den weißen Tuchtheil, die Naht verbedend, mit einem an beiden Seiten in kleine Fäden ausgeschnittenen rothen Tuchstreifen ein; derselbe ist in $\frac{1}{2}$ Cent. großen Entfernungen mit je 2 Stahlperlen befestigt. [28,487]

Gehäkelttes Carreau

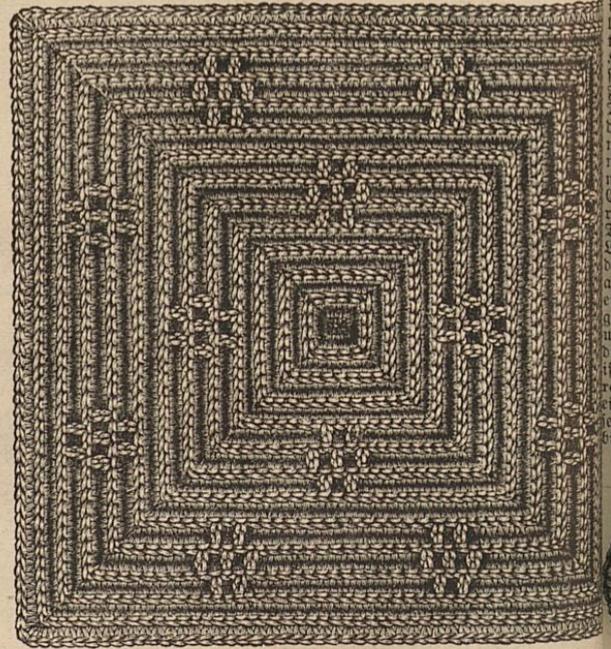
zu Bett-, Wiegen- oder Tischdecken.

Hierzu die Abbildung Nr. 12.

Das Original ist mit Frivolitätengarn Nr. 40 im gerippten Häkelstich (stets um das hintere Maschenglied stehend) ausgeführt. Man beginnt das Carreau im Mittelpunkt mit einem Anschlag von 4 M. (Maschen), schließt dieselben mit 1 festen Kettenmasche zur Rundung und häkelt 1. Tour: In jede Masche 2 f. M. (feste Maschen). Am Schluß der Tour 1 Luftm., dann wird umgewendet. 2. Tour: In die nächste M. 2 f. M., dann 3mal in eine M. der vorigen Tour, in die abwechselnd 1 f. M. nächste M. 3 f. M.; in die letzte f. M. 2 f. M., dann der Luftm.

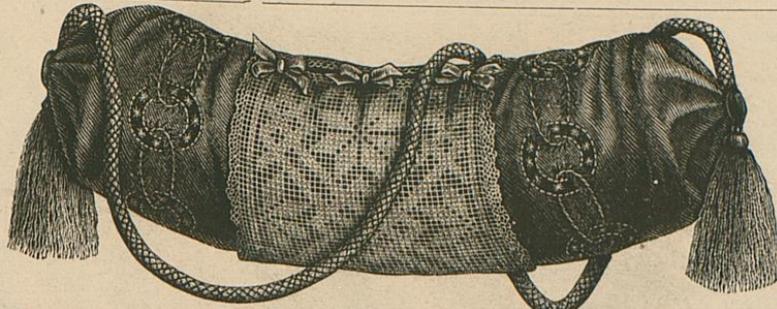


Nr. 10. Spitze aus Frivolitäten und Häkelarbeit zu Blusen, Lingerie und dergl.



Nr. 12. Gehäkelttes Carreau zu Bett-, Wiegen- oder Tischdecken.

noch 2mal wiederholt, zuletzt 2 f. M. in die letzte f. M., dann der Luftm. am Beginn der Tour angehängt, 1 Luftm. und umgewendet zur 4. Tour. Diese wie auch die folgenden Touren werden in gleicher Weise gehäkelt, nur vermehrt sich die Maschenzahl zwischen dem Zuehmen. Letzteres findet stets in der mittleren der 3 in 1 f. M. gehäkelten f. M. statt. Man beginnt jede Tour an einer Ecke des Carreaus. Der Plein, welcher in der 10. Tour beginnt, besteht in Stäbchenm.; dieselben werden in die betreffenden Maschenglieder der

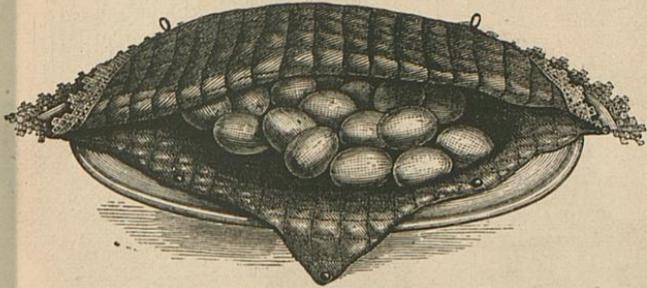


Nr. 13. Schlummerrolle mit gehäkelter Schutzdecke. (Hierzu die Abb. Nr. 14 und 15.) Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 88.

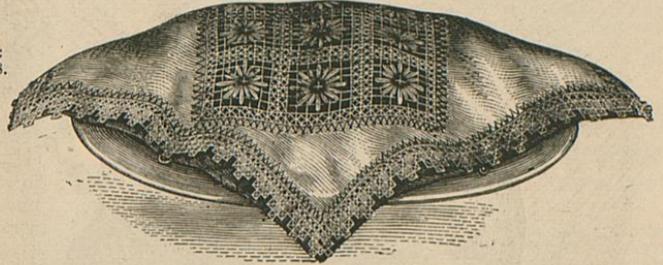
obere Hälfte mit Spitze und längs dieser Spitze auf der Außenseite mit Kreuznaht von Zwirn, auf der Innenseite mit Kreuznaht von rother Mooswolle. Das Filetguipüre-Carreau umgibt man gleichfalls mit Kreuznaht aus Zwirn. Schließlich näht man beide Hälften längs zweier aneinander treffender Seiten zusammen. Knöpfe und Schnurschlingen dienen zum Schließen. Die Abbildungen Nr. 16 und 17 zeigen die Anwendung des Behälters. [23,418. 19] T.

Rosette in venetianischer Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 20. Diese Rosette eignet sich zur Verzierung von Kravatten



Nr. 16. Behälter zum Warmhalten gekochter Eier, Kartoffeln und dergl. Geöffnet. (Hierzu die Abb. Nr. 17-19.)



Nr. 17. Behälter zum Warmhalten gekochter Eier, Kartoffeln und dergl. Geschlossen. (Hierzu die Abb. Nr. 16, 18 und 19.)

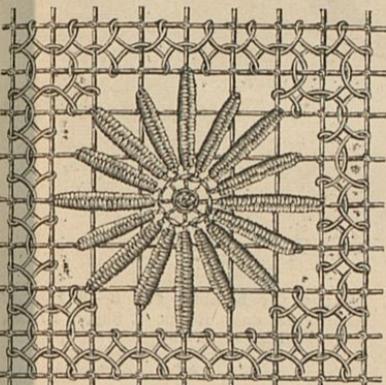
vorletzten Tour gehäkelt. Die deutliche Abbildung läßt die Ausführung und das Dessin der Pleinfiguren erkennen. W.

Schlummerrolle mit gehäkelter Schutzdecke.

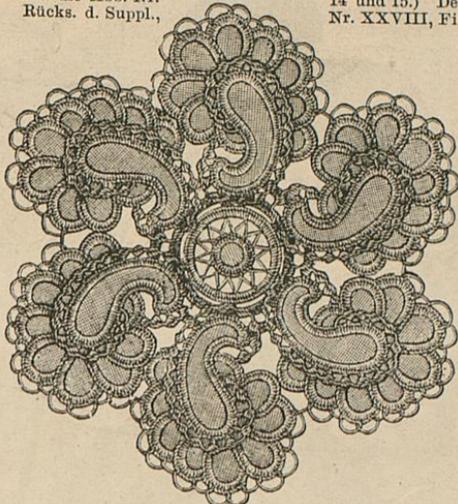
Hierzu die Abbildungen Nr. 13-15. — Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 88.

Die Schlummerrolle ist aus grünem Tuch, in der Weise der Abbildung mit Applications- und point-russe-Stickerei verziert. Sie ist mit einer Schutzdecke versehen, welche von weißem Garn, einen durchbrochenen Stäbchenfond bildend, gehäkelt, im point-d'esprit durchzogen und am Außenrande mit schmaler gehäkelter Spitze begrenzt ist. Diese Schutzdecke ist an den Querseiten mit grünen Taffetbändern versehen, mittelst welcher sie auf der Schlummerrolle befestigt wird.

Das Dessin zur Ausführung dieser Decke gibt die Abbildung Nr. 23 auf Seite 59 d. B. Die Schlummerrolle ist 48 Centimeter lang, ihr Umfang beträgt 38 Cent. Die Stickerei, welche je 8 1/2 Cent. weit von jedem Ende entfernt angebracht und unter Fig. 88 zum Theil auf dem Supplement vorgezeichnet ist, besteht in Ringen aus grünem Sammet, welche an den Außenrändern mit Goldschmuck begrenzt sind. Letztere ist mit kleinen Querstichen von schwarzer Seide befestigt; die Ringe sind mit kleinen Sternen von Goldfäden im point-russe gefüllt. Die Ovale, welche die Ringe verbinden, sind mit grüner Seide in der Weise der Abbildung Nr. 15 ausgeführt; die mittlere Ader jedes Ovals ist im schrägen Stielstich gearbeitet, dieser dann in geringen Entfernungen mit Goldfäden übernäht. Die Schlummerrolle wird mit Schnur und Quasten von grüner Seide verziert. W.



Nr. 18. Pleinfigur in Filetguipüre. (Zu Abb. Nr. 16 und 17.)



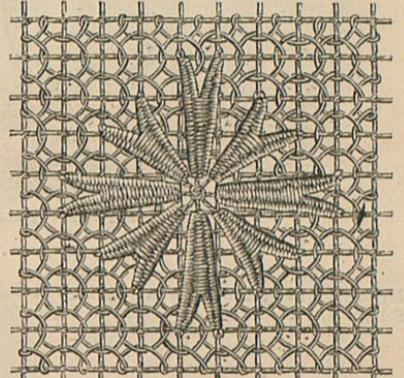
Nr. 20. Rosette in venetianischer Stickerei zu Häubchen, Kravatten und dergl. (S. Abb. Nr. 11-18 auf S. 58 d. Jahrg.)

Singerien, Häubchen und dergl. Sie ist auf feiner Leinwand im Languettenstich ausgeführt und mit Spitzenstich verziert, in derselben Weise wie der Kragen, Abb. Nr. 11-18 auf Seite 58 d. Jahrg.; betreffs der Ausführung der Rosette siehe die zu dem erwähnten Kragen gehörige Beschreibung. Zwischen den Dessinfiguren und am Außenrande der Rosette ist der überstehende Stoff fortgeschritten. Dann ist die Rosette ringsum mit ineinander greifenden Languettenstichen umgeben, welche man wie die Randverzierung, Abbildung Nr. 13 auf Seite 45 d. Jahrg. arbeitet. [23,307] T.

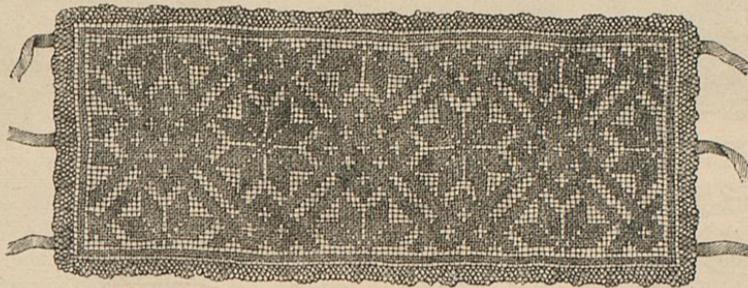
Seifenläppchen aus Flanell.

Hierzu die Abbildung Nr. 21.

Für ein solches Seifenläppchen richtet man ein quadratförmiges, etwa 20 Centimeter großes Stück weißen Flanells in doppelter Stofflage her, rundet dasselbe an zwei sich schräg gegenüber liegenden Ecken etwas ab, languettiert es am Außenrande mit rother Moos- oder Gordinetwolle und verziert es mit einfacher point-russe-Stickerei von solcher. An den beiden spitzen Ecken verzieht man das Seifenläppchen mit Knopf und Knopfloch; beim Gebrauch derselben werden diese Ecken zusammengeknüpft, so, daß das Seifenläppchen die Hand umschließt. Nach dem Gebrauch kann man den Knopf wieder aus dem Knopfloch lösen und das Seifenläppchen an letzterem zum Trocknen aufhängen. v. M.



Nr. 19. Pleinfigur in Filetguipüre. (Zu Abb. Nr. 16 und 17.)



Nr. 14. Gehäkelte Schutzdecke zur Schlummerrolle (Abb. Nr. 13). Ausgebreit. (S. Abb. Nr. 23 auf S. 59 d. Jahrg.)

Verschiedene Anzüge für Kinder.

Hierzu die Abbildungen Nr. 34-36.

Abbildung Nr. 34. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren. Bluse und Beinkleid von Schirting, Kleid aus schottisch carrirtem Wollenstoff mit Revers, Schooß und Tasche von schwarzem Sammet.

Abbildung Nr. 35. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren. Kleid von dunkelgrüner Popeline mit Röllchen von gleichem Stoff garnirt. Schwarze Taffetschürze mit Sammetband und Sammetknöpfen besetzt.

Abbildung Nr. 36. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Kleid und Paletot sind von blauem Wollenatlas, Schrägstreifen von schwarzem Sammet bilden die Garnitur. T.

Verschiedene Coiffüren aus Spitze, Band und Blumen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 37-39.

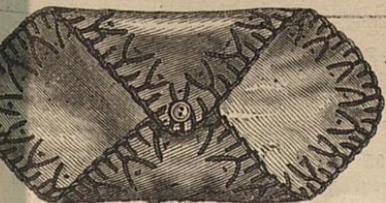
Abbildung Nr. 37. Coiffüre aus weißer Bloude, Sammetband und Rosen. Diese Coiffüre bildet 6 Centimeter breite Bloude, welche einem freisichelförmigen Steifüllfond von 7 Cent. Durchmesser ringsum angehängt ist, so daß sie dabelbst Falten bildet; die Enden der Spitze hängen hinten 38 Cent. lang herab, werden an ihren geraden Längenseiten verbunden und bilden eine Charpe. Schlingen und Enden von 5 Cent. breitem schwarzem Sammetband, eine rote Rose mit Knospen und Blättern vervollständigen die Coiffüre.

Abbildung Nr. 38. Coiffüre aus weißer Bloude, silbergroßgrainband und Bindenzweigen. Ein kleiner halbkreisförmiger Steifüllfond ist ringsum mit 5 Cent. breiter, in Falten gereicher Bloude begrenzt, dann mit Schlingen und Enden von silbergroßgrainband und kurzen und längeren Bindenzweigen in der Weise der Abbildung garnirt. Abbildung Nr. 39. Coiffüre aus schwarzer Spitze, rothem großgrainband und Rosen. Auf einem länglichen Steifüllfond hat man in der Weise der Abbildung 6 Cent. breite, in Falten gerei te schwarze Spitze arrangirt, welche hinten eckreifehtlich herabhängt; Schlingen und Enden von 5 Cent. breitem rothem großgrainband und ein Zweig rother Rosen vervollständigen die Coiffüre. Born eine Perlenagraffe. T.

Behälter zum Warmhalten gekochter Eier, Kartoffeln und dergl.

Hierzu die Abbildungen Nr. 16-19.

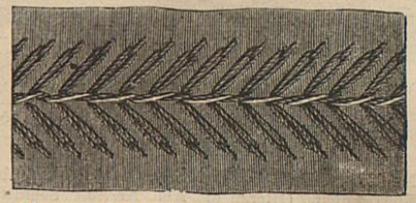
Dieser Behälter ist aus weißer Leinwand und rothem Flanellfutter hergestellt, welches man mit dünner Watte zugleich in Carreau durchnäht hat. Der Leinwandbelleidung der oberen Hälfte hat man ein Filetguipüre-Carreau eingeseht; an ihrem Außenrande ist eine Filetguipüre-Spitze von etwa 3 Centimeter Breite angebracht. In Herstellung des Behälters schneidet man aus Leinwand, Flanell und Gaze je zwei Theile von 25 Cent. im Quadrat. Jeden Flanelltheil bestet man einem Gazetheil über dünner Watteneinlage auf, durchnäht die mehrfache Stofflage in Carreau und verbindet sie dann ringsum mit dem Leinwandtheil. Der für die obere Hälfte bestimmte Leinwandtheil ist zuvor nach Abbildung mit dem Filetguipüre-Carreau auszufüttern; letzteres besteht aus einem mit Zwirn im geraden Filet gearbeiteten Fond von 14 Cent. Länge und Breite, welcher im point-d'esprit durchstapft und mit Pleinfiguren verziert ist. Diese Pleinfiguren sind im point-de-reprise ausgeführt. Abbildung Nr. 18 zeigt eine solche Figur nebst Umrandung. Statt dieses Pleins kann man auch die Pleinfigur, Abbildung Nr. 19, wählen. Dann verziert man die



Nr. 21. Seifenläppchen aus Flanell.



Nr. 22. Plattstickstickerei zum Rückenkissen (Abb. Nr. 3).



Nr. 15. Theil der Stickerei zur Schlummerrolle (Abb. Nr. 13). Originalgröße.



Nr. 23. Anzug für Knaben von 10—12 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 42—54. Nr. 24. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. d. Suppl., Nr. X, Fig. 55—58. Nr. 25 und 26. Ueberziekleid für Knaben von 2—4 Jahren. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 61—63. Nr. 27. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück- u. d. Suppl., Nr. I, Fig. 59 und 60. Nr. 23—27. Verschiedene Anzüge für Knaben von 2—12 Jahren.



Nr. 28. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 29.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8—12. Nr. 30 und 31. Kleid für Mädchen von 6—8 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13—16. Nr. 28—33. Verschiedene Anzüge für Mädchen von 2—8 Jahren. Nr. 29. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 28.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8—12. Nr. 32 und 33. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—47.

Morgenhaube mit blauem Atlasbande.

Hierzu die Abbildung Nr. 47.

Diese Morgenhaube ist aus Mull, 2 1/2 Centimeter breitem gesticktem Mullreif, 1 1/2 Cent. breitem Valenciennespfeife hergestelt; 6 Cent. breites blaues Atlasband bildet die Garnitur. Den Fond für die Morgenhaube richtet man aus Tüll in doppelter Stofflage nach dem Schnitt der Morgenhaube, Abbildung Nr. 41, Fig. 40, her und umgibt diesen Theil ringsum mit Drahtband und einer 1 Cent. breiten Einfassung von blauem Atlasbande. Hierauf näht man ein 130 Cent. langes Ende des breiteren Atlasbandes derartig auf dem vorderen Rande des Fonds fest, daß seine Enden den Enden des Fonds gleichweit überstehen; damit dieses Band diademartig aufwärts gerichtet sei, hat man es beim Festnähen auf dem Fond in regelmäßigen Entfernungen je in eine kleine Falte zu legen. Alsdann bringt man auf dem Fond vom vorderen Rande bis zu der auf Fig. 40 vorgezeichneten punktierten Linie eine Puffe aus Mull an, welche das diademartig angebrachte Band überdeckt. Am vorderen Rande ist die Mullpuffe in schmale, hinten längs der punktierten Linie in tiefere Falten geordnet. Am vorderen Rande bringt man eine 4 Cent. breite Mullreife an, welche

ringsum mit Spitze begrenzt und an ihrem vorderen Rande in Falten geordnet ist. Hinten näht man dem Fond einen fächerförmig in Falten arrangirten, 4 Cent. breiten, mit Spitze begrenzten Mullstreifen auf, so daß derselbe aufwärts gerichtet ist. Außerdem bringt man dabelbst eine Charpe aus einem 19 Cent. langen gestickten Einsatz an, welcher an beiden Längsseiten und dem unteren Querrande mit 2 Einfäsen, außerdem mit Spitze begrenzt ist. Den Ansatz dieser Charpe best eine Halbrofette aus dem breiteren blauen Bande (siehe die Abbildung). Eine eben solche Halbrofette ist vorn an der rechten Seite der Haube angebracht. Die Bindebänder sind an einem Längsrande und am unteren Rande mit einem 2 Cent. breiten Mullstreifen in doppelter Stofflage besetzt und mit Spitze begrenzt. Oben auf dem linken Vindebande eine Schleife.

[23,223^c]

T.



Morgenhaube mit rosa Taffetband.

Hierzu die Abbildungen Nr. 44 und 52.

Der Fond dieser Morgenhaube wird nach dem Schnitt der Morgenhaube, Abbildung Nr. 45, Fig. 78, aus Steiftüll hergerichtet und ringsum mit Drahtband und 1 Cent. breiter Einfassung von rosa Band versehen. Am vorderen Rande des Fonds bringt man eine Frisur aus

Nr. 34. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren.

Nr. 35. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren.

Nr. 36. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren.



Nr. 40. Häubchen aus Tüll, Spitze und rothem Sammetband. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 53.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 76.



Nr. 38. Coiffüre aus weisser Blonde, lila Grosgrainband und Windenzweigen.



Nr. 41. Morgenhaube mit schwarzem Sammetband. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40 und 41.



Nr. 42. Morgenhaube mit grünem Atlasband. Seitenansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 54.) Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 73 und 74.



Nr. 44. Morgenhaube mit rosa Taffetband. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 52.) Schnitt: s. Rückts. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 78.



Nr. 43. Morgenhaube mit blauem Grosgrainbande. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 75.



Nr. 46. Morgenhaube mit lila Atlasband. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 49.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 38 und 39.



Nr. 37. Coiffüre aus weisser Blonde, Sammetband und Rosen.



Nr. 45. Morgenhaube mit rosa Atlasband. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 78.



Nr. 39. Coiffüre aus schwarzer Spitze, rothem Grosgrainband und Rosen.



Nr. 48. Morgenhaube mit lila Grosgrainband. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 77.

Nr. 47. Morgenhaube mit blaue n Atlasband. Schnitt: s. Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40.

einem 3 Cent. breiten, mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzt und in Toffalten geordneten Mullstreifen an, doch so, daß die unteren Enden des Fonds je etwa 5 Cent. lang frei bleiben. Den Anfaß der Frisur deckt ein 2 1/2 Cent. breites rosa Taffetband und in der vorderen Mitte des Fonds eine Schleife aus solchem Band und Schleife zum Theil bedeckend, wird eine zweite Frisur angebracht. In der hinteren Mitte des Fonds befestigt man zwei je 23 Cent. lange, 7 Cent. breite Mull-Enden, welche am Außenrande mit 1 Cent. breitem gesticktem Mull-Einfaß und Spitze begrenzt sind; den Anfaß dieser Enden bedeckt 2 in gleicher Weise verzierte



Nr. 49. Morgenhaube mit lila Atlasband (mit Stickerei). Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 46.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorderd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 38 und 39.



Nr. 55. Mütze aus schwarzem Sammet für Knaben von 6—8 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 71 und 72.



Nr. 56. Mütze aus blauem Tricotstoff für Knaben von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 69 und 70.

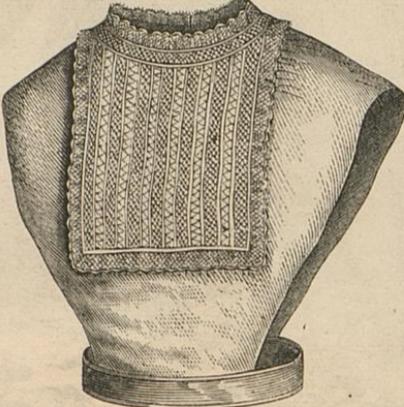


Nr. 50. Morgenhaube mit rosa Grosgrainband. Schnitt: s. Rückd. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 75. Beschreibung: Vorderd. d. Suppl.

Chemiset, welches hinten geschlossen wird, ist vorn mit einem eingestephten Theil aus point-lace-Band verziert. Betreffs der Ausführung siehe die Abbildung Nr. 67 in der Beschreibung des Halsbündchens. Die beiden point-lace-Bänder, welche wie die beiden mittleren Bänder der Abbildung Nr. 67 mit 2 Luftm.-Bogen verbunden sind. Die



Nr. 57. Chemiset zu Kleidern mit eckigem oder herzförmigem Ausschnitt. (Hierzu die Abb. Nr. 58.)



Nr. 59. Chemiset zu Kleidern mit eckigem oder herzförmigem Ausschnitt. (Hierzu die Abb. Nr. 67 und 68.)



Nr. 52. Morgenhaube mit rosa Taffetband. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 44.) Schnitt: s. Rückd. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 78.



Nr. 54. Morgenhaube mit grünem Atlasband. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 42.) Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 73 u. 74.



Nr. 53. Häubchen aus Tüll, Spitze und rothem Sammetband. Seitenansicht. (Zu Abb. Nr. 40.) Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 76.



Nr. 51. Morgenhaube mit Stickerei und grünem Sammetband. Schnitt: s. Vorderd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40 und 41. Beschreibung: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 64. Schürze aus Batist für Mädchen von 1—3 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 82.



Nr. 61. Schürze mit Bretellen für Mädchen von 3—5 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVI, Fig. 86.

Halsbündchen verziert man am oberen Rand mit einer gehäkelten Spitze. Abbildung Nr. 68 zeigt einen Theil der Spitze nebst dem oberen point-lace-Bande des Halsbündchens in Originalgröße; betreffs ihrer Ausführung s. die Abbild. Nr. 68 gehörige Beschreibung.

Nr. 60. Schürze mit Bretellen für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 83.

Mullstücken und eine Schleife aus rosa Band. Charpes aus Mull und Spitze, rosa Bänder zum Schließen und eine an der linken Seite angebrachte rosa Schleife vervollständigen die Haube. Die Charpes werden vorn mit einer rosa Schleife zusammengehalten.

Zwei Chemisets

zu Kleidern mit eckigem oder herzförmigem Ausschnitt. Hierzu die Abbildungen Nr. 57—59.

Diese Chemisets werden aus Mull nach dem zum Chemiset, Abbildung Nr. 74 auf S. 10 d. Jahrg. gehörigen Schnitt hergerichtet (doch ohne den herzförmigen Ausschnitt), am unteren Rande zwischen die doppelte Stofflage eines 4 Centimeter breiten Gurtes aus Mull gefaßt.



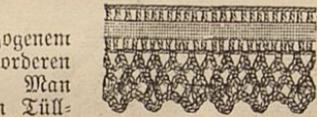
Nr. 66. Zwischensatz aus point-lace-Band und Häkelarbeit zu Lingerien u. s. w.

Abbildung Nr. 57. Diesem Chemiset aus Mull, welches vorn geschlossen wird, hat man vorn je einen Tülltheil eingesezt, welcher in 2 1/2 Cent. großen Entfernungen in 2 je 1 Cent. breite Toffalten geordnet ist. Zwischen den durch die je 2 Toffalten gebildeten dichteren Streifen ist der Tüll in dem Dessin der Abbildung Nr. 58 mit Glanzgarn durchzogen. Ein ebenso durchzogener gerader Tüllstreifen bildet das Halsbündchen. Letzterem wird am Außenrande eine in Falten gereichte Spitze aus durchzogenem Tüll gegengesezt, welche sich längs des vorderen Randes des rechten Vordertheils fortsezt. Man durchzieht zu deren Herstellung einen Tüllstreifen ebenfalls in dem Dessin Nr. 58, doch arbeitet man letzteres nur zur Hälfte seiner Breite, languetirt dann den Streifen dem Dessin gemäß an einer Seite in Bogen und schneidet den überstehenden Stoff daselbst fort.

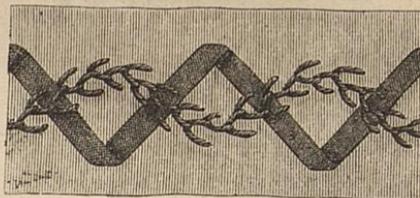
Abbildung Nr. 59. Dieses



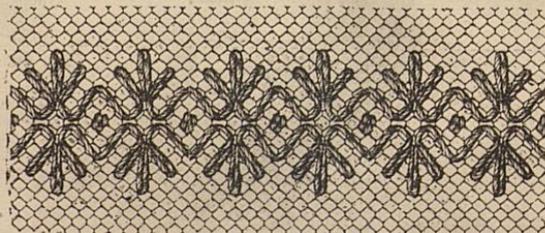
Nr. 65. Schürze aus grauer Leinwand für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt u. Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 74—81.



Nr. 68. Spitze aus point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 63. Theil der Stickereibordüre zur Schürze (Abb. Nr. 62.)



Nr. 58. Dessin zum Durchziehen von Tüll. (Zu Abb. Nr. 57.)



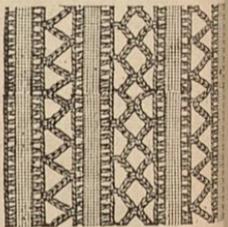
Nr. 69. Eckbordüre in point-lace-Stickerei zu Taschentüchern, Decken u. s. w. (s. d. Extrablatt, S. 45—48 d. Jahrg.).

Zwischensätze und Spitze
aus point-lace-Band und Häkelarbeit.

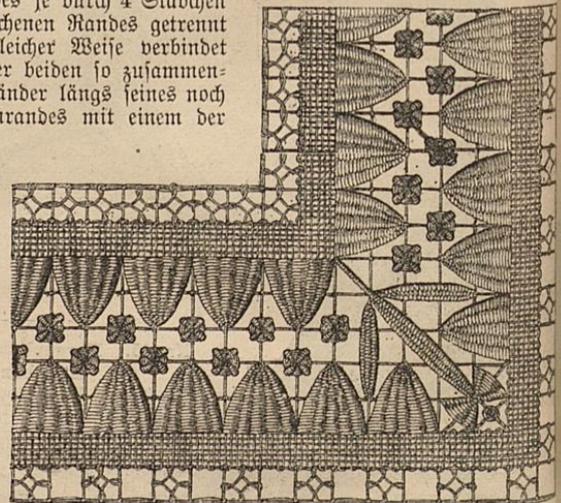
Hierzu die Abbildungen Nr. 66—68.

Diese Zwischensätze, wie auch die Spitze eignen sich zur Garnitur von Lingerien, Blusen, Häubchen u. dergl. Die beiden Zwischensätze können als Klein gearbeitet werden.

Abbildung Nr. 66. Für diesen Zwischensatz sind 4 Enden point-lace-Band erforderlich, welche so lang sein müssen, wie man den Zwischensatz wünscht. Zwei dieser Bänder (die beiden mittleren der Abbildung) werden folgender Art verbunden: Man häkelt mit dreifachtem Garn (Nr. 150) 1 f. M. (feste Masche) um den durchbrochenen Rand eines Bandes * 9 Luftm. (Luftmaschen) 1 f. M. um den durchbrochenen Rand des zweiten Bandes, 9 Luftm., 4 f. M. um den durchbrochenen Rand des ersten Bandes, die erste derselben muß an dieselbe Stelle treffen, wo zuvor die f. M. gehäkelt worden ist; die übrigen 3 f. M. häkelt man je nach einem Stäbchen des durchbrochenen Randes. Man wiederholt weitergehend vom *, doch müssen die einzelnen f. M. des zweiten Bandes je durch 4 Stäbchen des durchbrochenen Randes getrennt sein. In gleicher Weise verbindet man jedes der beiden so zusammengehäkelten Bänder längs seines noch freien Außenrandes mit einem der



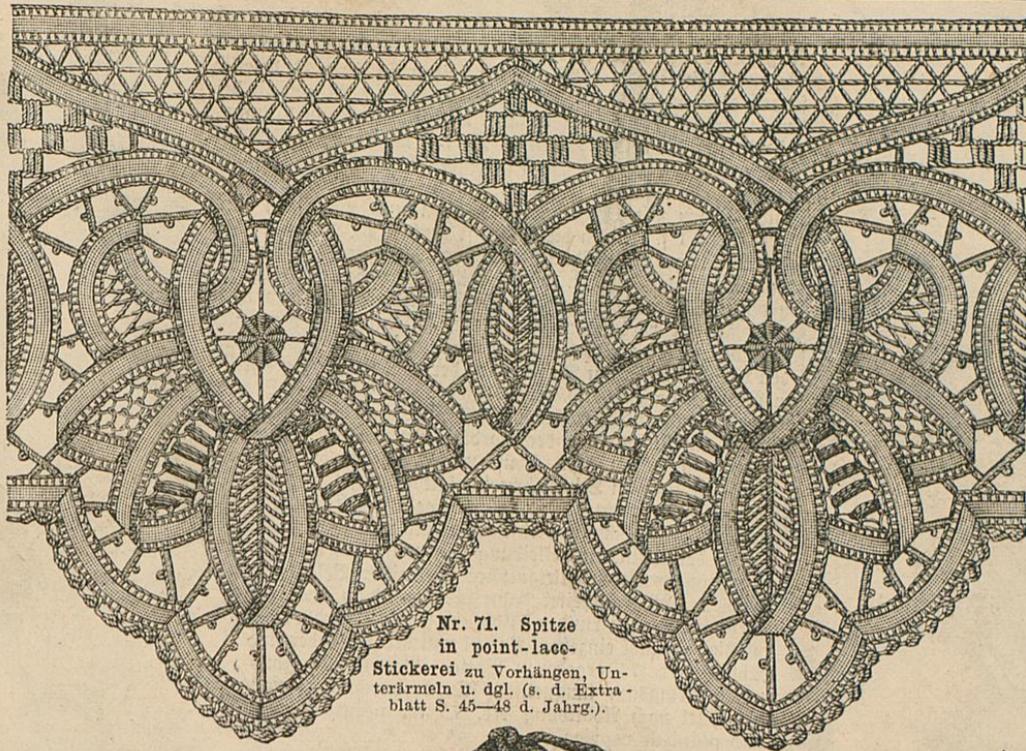
Nr. 67. Zwischensatz aus point-lace-Band und Häkelarbeit zu Lingerien u. s. w.



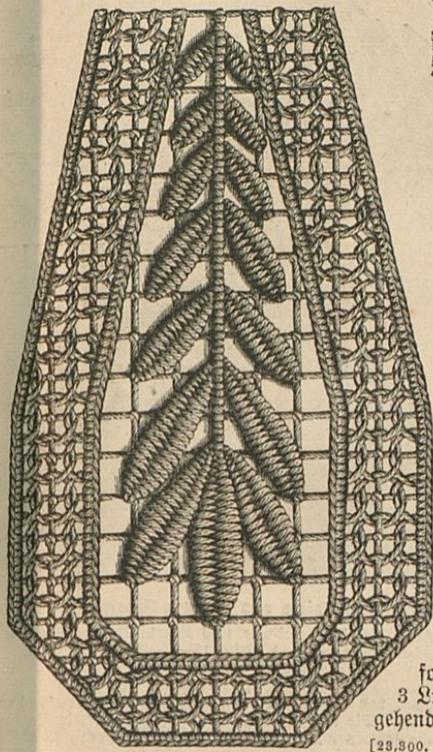
Nr. 70. Eckbordüre in Filetguipüre zu Taschentüchern, Decken u. s. w.

beiden übrigen Bänder, doch hat man jetzt statt der je 9 Luftm. nur 5 Luftm. zu häkeln. Dann faßt man je 2 Luftm.-Stäbe zwischen den Bändern in ihrer Mitte mit einem Languettenstich zusammen; in der Mitte des Zwischenraumes umfaßt man je die an einer Seite durch 4 f. M. getrennten beiden Luftm.-Stäbe, an den Außenrändern des Zwischenraumes je die dicht neben einander liegenden Luftm.-Stäbe (s. d. Abbildung); nach je 2 verbundenen Luftm.-Stäben muß etwa 2/3 Centimeter Fadenzwischenraum bleiben. Schließlich umwindet man den freien Verbindungsfaden zwischen den Stichen zurückgehend mehrere Male mit dem Arbeitsfaden.

Abbildung Nr. 67. Vier point-



Nr. 71. Spitze in point-lace-Stickerei zu Vorhängen, Unterärmeln u. dgl. (s. d. Extrablatt S. 45—48 d. Jahrg.).

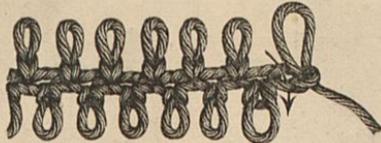


Nr. 75. Patte in Filetguipüre aus Cordonnetwolle. (Zu Abb. Nr. 72.)

Zwei Eckbordüren.

Point-lace-Stickerei und Filetguipüre. Hierzu die Abbildungen Nr. 69 und 70.

Beide Bordüren können als Umrandung von Kissen, Decken, Antimacassars oder zu Tischentwürfen verwendet werden. Die Eckbordüre, Abbildung Nr. 69, ist in point-lace-Stickerei herzustellen. Die Ausführung derselben nebst den dazu gehörigen Spitzenstichen wurde in dem mit Seite 45—48 zum Bazar 1870 gegebenen Extrablatt eingehend gelehrt. Die Eckbordüre, Abbildung Nr. 70, ist in Filetguipüre gearbeitet; der gerade Filetfond ist in der Weise der Abbildung im point-d'esprit, point-de-toile und point-de-reprise durchstöpft; die kleinen Kleinfiguren werden aus Nähnadeln gebildet, welchen je ein im Widelstich ausgeführtes Kreuz aufsteht. (23,208) v. M.



Nr. 73. Ausführung der Picotborte zum Schutzkissen (Abb. Nr. 72).

Spitze in point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 71.

Diese Spitze ist zur Verzierung von Decken, Kissen, Mousaux, Vorhängen u. dgl. geeignet und wird mit point-lace-Band und Zwirn in der Weise ausgeführt, wie es das mit Seite 45—48 zum Bazar 1870 gegebene Extrablatt lehrt. Man kann die Spitze auch als Lambrequin zur Verzierung von Stiegen, Körben u. s. w. verwenden; man wählt dann zu ihrer Ausführung statt des point-lace-Bandes farbige Seiden- oder Wollentzüge, statt des Zwirns Cordonnet- oder Nähseide von gleicher Farbe. v. M.

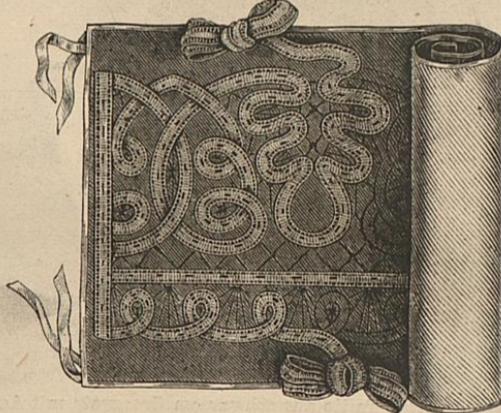
Schutzkissen mit gehäkelter Bekleidung.

Hierzu die Abbildungen Nr. 72—75.

Dieses runde Kissen ist zunächst mit grünem Kaschmir überzogen, dann auf der Außenseite mit einer gehäkelten Bekleidung von grüner Cordonnetwolle versehen. Es hat 30 Centimeter im Durchmesser und wird mittelst grüner, mit Quasten verzierter Wollenschnüre aufgehängt. Der mittlere Theil der gehäkelten Bekleidung (Fond) und die Bordüre



Nr. 72. Schutzkissen mit gehäkelter Bekleidung. (Hierzu die Abb. Nr. 73—75.)

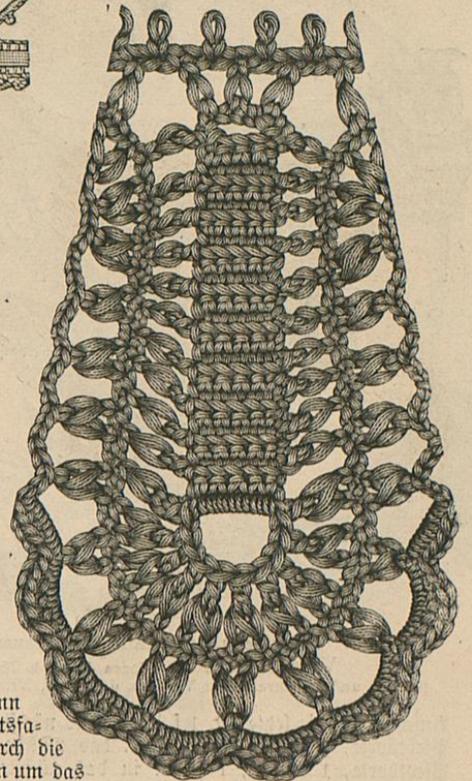


Nr. 76. Point-lace-Stickerei mit Unterlage, als Etui zusammenzurollen. (Hierzu die Abb. Nr. 77.)

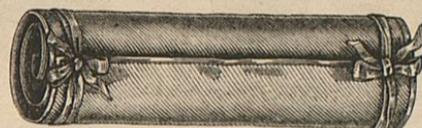
lose zu häkeln und keine Luftm. nach denselben zu arbeiten. Mit der 8. Tour, welche wieder aus f. K. und Luftm. besteht, ist der Fond vollendet. Vor Ausführung der Bordüre häkelt man mit grüner Cordonnetwolle ein längeres und ein kürzeres Ende schmaler Picotborte, welche Wignardise imitiert und folgender Art ausgeführt wird: * 2 Luftm., die Schlinge auf der Nadel 3/4 Cent.

lang zu einem P. ausgedehnt und die Nadel aus dem P. herausgezogen. Alsdann zieht man den Arbeitsfaden als Schlinge durch die 1. Luftm., wobei man um das zur Rechten befindliche Glied dieser M. zu stechen hat (auf Abbild. Nr. 73 das mit der Pfeilspitze bezeichnete Glied), häkelt 2 Luftm. und zieht die Schlinge auf der Nadel zu einem 3/4 Cent. langen P. aus. Hierauf wieder die Nadel aus dem P. gezogen und den Arbeitsfaden als Schlinge durch die erste der zuletzt gearbeiteten 2 Luftm. gezogen, wobei man jetzt um das zur Linken befindliche Glied der Luftm. zu stechen hat und vom * weitergehend wiederholt, bis die Borte je an einer Seite 60 P. zählt. Das längere Ende Borte muß je an einer Seite 504 P. zählen. Abbildung Nr. 74 gibt einen Bogen der Bordüre. Zunächst häkelt man für den inneren Theil eines solchen Bogens 1 St. (Stäbchenmasche) in das 13. und 14. P. der längeren Picotborte (vom Anfange gezählt), so daß beide Picots zusammengefaßt sind, dann noch 5mal je auf die beiden folgenden P. 1 St. Hierauf wendet man die Arbeit, häkelt 5 Luftm., 1 f. K. in die zuerst gehäkelte St., 1 St. in das freie P. nach der ersten St., dann die Arbeit gewendet und zurückgehend um den Luftm.-Bogen, 5 f. M., 1 St. in das nächste freie Picot, * dann die Arbeit gewendet, 5 f. M. auf die zuvor gearbeiteten 5 festen M. (man sticht hierbei stets um das hintere Maschenglied), 1 St. in das nächste freie P. und vom * noch 4mal wiederholt. Alsdann wendet man die Arbeit und häkelt zurückgehend, 4 f. M. auf die 5 festen M. der vorigen Tour, 1 St. in das nächste noch freie P., * dann die Arbeit wendend, 4 f. M. auf die vorigen 4 f. M., 1 St. in das nächste noch freie P. und vom letzten * noch 6mal wiederholt. Schließlich häkelt man in gleicher Weise noch 5mal je 3 f. M. auf die vorige Reihe f. M., wobei man wiederum die Arbeit stets zu wenden hat, nach je 3 f. M. 1 St. in das nächste noch freie P. der Picotborte. Nun legt man die kürzere Picotborte an und häkelt im

werden je besonders gearbeitet. Man beginnt den Fond mit einem Anschlag von 10 M. (Maschen), schließt denselben mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet dann weitergehend die 1. Tour: 2 P. (Picots) auf jede M.; zu Herstellung jedes P. nimmt man eine Schlinge aus der betreffenden M. auf, häkelt 1 Luftm. (Luftmasche) und zieht die Schlinge auf der Nadel 1 Cent. lang aus. Am Ende der Tour arbeitet man 3 Luftm. statt des letzten P. 2. Tour. Um jedes P. der vorigen Tour 1 f. K., nach jeder f. K. 1 Luftm. 3. Tour: 1 P. von 1 Cent. Länge auf jede M. der vorigen Tour. 4. Tour wie die zweite Tour. Die 3. und 4. Tour werden noch 2mal wiederholt, in der 6. Tour hat man jedoch die f. K. recht

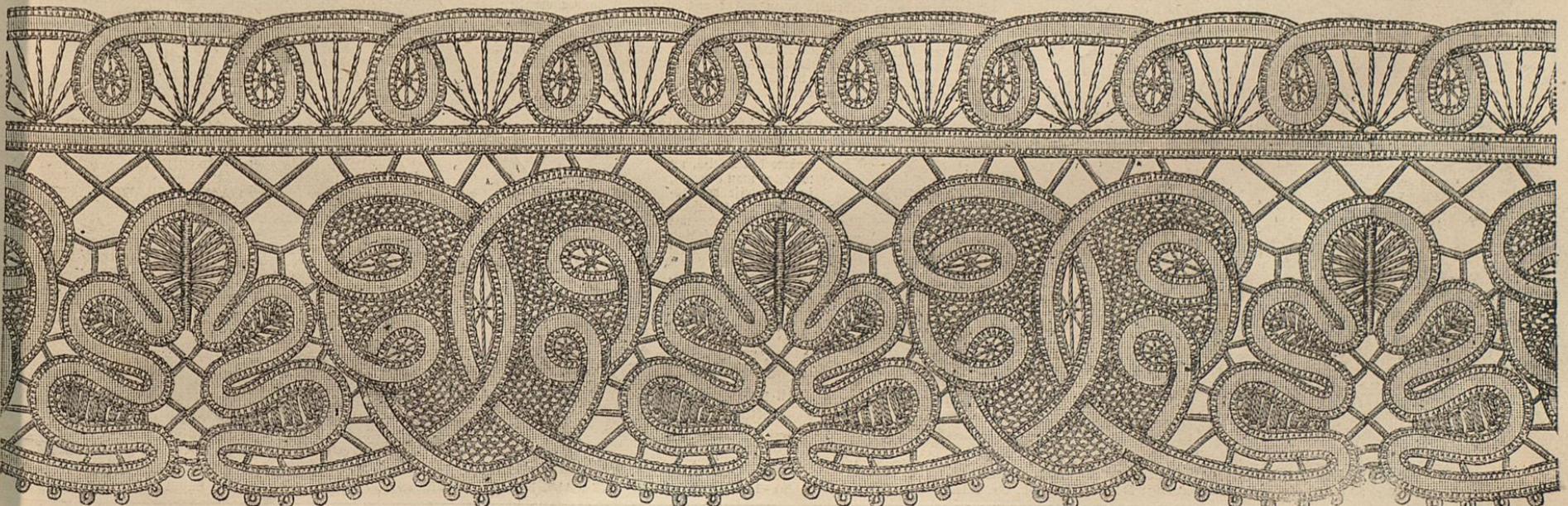


Nr. 74. Theil der Bordüre zum Schutzkissen (Abb. Nr. 72). Originalgröße.



Nr. 77. Point-lace-Stickerei mit Unterlage, als Etui zusammengerollt. (Zu Abb. Nr. 76.)

wendet man die Arbeit, häkelt 5 Luftm., 1 f. K. in die zuerst gehäkelte St., 1 St. in das freie P. nach der ersten St., dann die Arbeit gewendet und zurückgehend um den Luftm.-Bogen, 5 f. M., 1 St. in das nächste freie Picot, * dann die Arbeit gewendet, 5 f. M. auf die zuvor gearbeiteten 5 festen M. (man sticht hierbei stets um das hintere Maschenglied), 1 St. in das nächste freie P. und vom * noch 4mal wiederholt. Alsdann wendet man die Arbeit und häkelt zurückgehend, 4 f. M. auf die 5 festen M. der vorigen Tour, 1 St. in das nächste noch freie P., * dann die Arbeit wendend, 4 f. M. auf die vorigen 4 f. M., 1 St. in das nächste noch freie P. und vom letzten * noch 6mal wiederholt. Schließlich häkelt man in gleicher Weise noch 5mal je 3 f. M. auf die vorige Reihe f. M., wobei man wiederum die Arbeit stets zu wenden hat, nach je 3 f. M. 1 St. in das nächste noch freie P. der Picotborte. Nun legt man die kürzere Picotborte an und häkelt im



Nr. 78. Bordüre in point-lace-Stickerei zu Decken, Rouleaux, Unterärmeln und dergl. (s. das Extrablatt, S. 45—48 d. Jahrg.).



Nr. 79. Ausgeschnittene Taille aus blauem Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 80.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17-25.

Anschluß an die letzte St. 1 f. M. in das nächste P. der kürzeren Picotborte, 1 Luftm., 1 f. M. in das nächste P. der kürzeren Picotborte, 1 Luftm., 1 f. M. in das nächste P. der kürzeren Picotborte, 1 f. R. in die nächste St. an der andern Seite des Bogens; nun wird der Faden befestigt und abgeschnitten. Die nächsten beiden Picots der kürzeren und der längeren Picotborte werden aneinander genäht, wobei man je 1 P. durch das andere zu ziehen hat. Im Zusammenhange mit diesem werden die übrigen 11 Bogen in gleicher Weise gearbeitet und zwar häfelt man am Beginn jedes Bogens die 1. der 9 St. in das zwölft- und dreizehntfolgende Picot der längeren Picotborte. Nach Ausführung des letzten Bogens werden

Anfang und Ende jeder Picotborte zusammengeknäht. Um den Außenrand der Bogen häfelt man, in der unteren Mitte eines Bogens beginnend, 1 f. M. um die beiden mittleren P. daselbst, so daß diese zusammengeknäht sind, * 5 Luftm., 1 f. M. um die beiden folgenden P., vom * noch 6mal wiederholt. Dann 5 Luftm., 1 f. M. um die beiden folgenden P., 1 f. M. um die beiden folgenden P., 1 f. M. um die 3 folgenden P., 2mal je 1 f. M. um die beiden folgenden P., 2 Luftm., dem zuvor gebildeten Luftm.-Bogen mit 1 f. R. angeschlungen und 2 Luftm.; 3mal abwechselnd 1 f. M. um die beiden folgenden P., 2 Luftm., dem gegenüber liegenden Luftm.-Bogen angeschlungen und 2 Luftm.; 4mal abwechselnd 1 f. M. um die beiden folgenden P., 5 Luftm. In dieser Weise fährt man fort, bis sämtliche Bogen an ihren Seitenrändern verbunden sind, dann schlingt man der ersten f. M. dieser Tour mit 1 f. R. an. Schließlich häfelt man um jeden Luftm.-Bogen am Außenrande der zur Rundung geschlossenen Bordüre nach Abbild. Nr. 74 Bogen aus f. M. und St. und verbindet Fond und Bordüre mittelst f. R., wobei man um die freien P. am Innenrande der Bordüre und um den Außenrand des Fonds zu stechen hat. Dann wird die gehäfelte Bekleidung zwischen feuchten Leinentüchern glatt geplättet und auf dem oben erwähnten, mit Koffhaar gefüllten Kissen festgenäht. Die Schnur wird nach Abbildung angebracht. Statt der gehäfelten Bekleidung kann man auch eine mit Gordonetwolle in Filetguipüre gearbeitete Bekleidung wählen. Man arbeitet dann für den Fond einen erforderlich großen runden Filettheil, für die Bordüre die nötige Anzahl einzelner Patten von der Form der mit Abbild. Nr. 75 gegebenen Patte. Patten wie Fond werden ringsum languettirt. Dann durchstöpft man den Filet nach Abbildung Nr. 75 im point-d'esprit und point-de-reprise.

Point-lace-Stickerei mit Unterlage als Etui zusammengerollt.

Hierzu die Abbildungen Nr. 76 und 77. Die Abbildungen Nr. 76 und 77 lehren unsere Leserinnen ein



Nr. 80. Ausgeschnittene Taille aus blauem Grosgrain. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 79.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17-25.

welche sich zur Garnitur von Decken, Kissen, zu offenen Unterärmeln, à la brequins u. s. w. eignet. Die Ausführung dieser Stickerei, sowie die gehörigen Spitzenstücke lehrten wir in dem Extrablatt Seite 45 dieses Jahrgangs.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer enthält: Verschiedene Anzüge, Pelz, Falmas und Lingerien für Confirmandinnen und Communicantinnen, Blusen, Fichus, Morgen- und Hausröcke, Promenadenanzüge, Regenmä-

hohe Za- Capoten- füren, Kr- ten u. s. m. für- Zu- Hüthen- Morgen- Kinder, zu dem eine- Auswahl- Phantasi- tel- und- guipüre- ten, point- und- ab- Stickerei-



Nr. 81. Ausgeschnittene Taille aus schwarzem Grosgrain mit Achselspangen. Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 67 und 68.

einfaches Arrangement kennen, die point-lace-Stickerei nebst ihrer Unterlage in der Weise der Abb. Nr. 77 zu einem Etui zusammengerollt mit sich zu führen. Hierdurch wird ein Arbeitstäschchen erstellt und die Arbeit sauber erhalten. Die Bausteinwand nämlich, auf welche das zur Ausführung bestimmte Dessin übertragen worden ist, wird einem gleich großen Leder- oder Wachsstücktheile aufgebracht. Beide Theile werden zugleich ringsum mit Seidenband von etwa 1 1/2 Centimeter Breite eingefäht, dann versteht man die eine Querseite dieser Unterlage in der Weise der Abbildung Nr. 76 an den Ecken mit je 2 Bändern von je 30 Cent. Länge, welche zum Schließen dienen. Auf dieser Unterlage wird die Stickerei ausgeführt; die point-lace-Stickerei wird, mit Ausnahme des Theils, an welchem man arbeitet, in der Weise der Abbild. Nr. 76 zusammengerollt und mit einer Nadel befestigt. Auch kann man beim Schließen des Etuis in der Weise der Abbild. Nr. 76 das übrige zur point-lace-Stickerei gehörige Material mit einrollen. W.

Bordüre in point-lace-Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 78.

Eine Bordüre in point-lace-Stickerei.



Nr. 82. Jacke mit Kettenstich-Stickerei. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 83.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 64-66.



Nr. 83. Jacke mit Kettenstich-Stickerei. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 82.) Schnitt und Beschreibung: Rückes. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 64-66.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.